



Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg

mitdenken. mitgestalten. mitentscheiden.

Zeitung: Hamburger Abendblatt

VerfasserIn: Leser*innenbriefe

Datum: 20.01.2017

Wahlwerbung für die AfD

18. Januar: „Bürgerhaus Wilhelmsburg sperrt die AfD aus“

Wie politisch einfach muss man gestrickt sein, um einer demokratisch gewählten und in der Bürgerschaft vertretenen Partei den Zutritt zu einer öffentlichen Tagungsstätte zu verweigern? Zudem der verantwortliche Stiftungsrat offensichtlich keine Probleme mit links-extremen Gruppierungen hat. Nun, die AfD kann letztlich eigentlich ganz zufrieden sein mit der ideologisch begründeten Abgrenzung. Auch wenn die Partei es sicher nicht öffentlich zugeben würde, eine bessere Wahlwerbung kann es für sie kaum geben.

Uwe Iden, per E-Mail

Richtige Entscheidung

Da sich auch schon etliche Gastwirte die Freiheit herausgenommen haben, der AfD keine Räume zur Verfügung zu stellen, sollte man auch dem das Hausrecht ausübenden Stiftungsrat des Bürgerhauses Wilhelmsburg dieses nicht verwehren. Die Gründe für ein solches Vorgehen hat die AfD mit ihrem menschenverachtenden Politikverständnis und ihren, wie sie selbst schreibt, „sorgfältig geplanten Provokationen“ – wie zuletzt die schäbigen Bemerkungen eines hohen Parteifunktionärs über das Holocaust-Mahnmal in Berlin – genug geliefert.

Thomas Ennenga, Hamburg